

Die Wiener Lebensmittelmärkte.

(Eigenbericht der „Oesterreichischen Volkszeitung“.)

Da die Zahl der bezugsberechtigten Käufer in der Großmarkthalle eine beschränkte ist, hielt sich der Verkehr in mäßigen Grenzen. Das bei einzelnen Ständen feilgehaltene Schaf- und Lammfleisch fand mit Rücksicht auf den hohen Preis wenig Beachtung. Nur bei der Abgabestelle für Rindsinnereien waren starke Ansammlungen zu bemerken. Den Mindestbemittelten wurde Pferdefleisch zu 3 K. 60 S. zugewiesen. Geflügel beginnt langsam etwas billiger zu werden. Fettgänse und -enten wurden neuerlich um 1 K., Hühner um 1 bis 2 K. per Kilogramm herabgesetzt. Morgen Samstag gelangen in der Großmarkthalle Gänse und Enten zu 25 bis 28 K., Hühner zu 15 bis 18 K. und Kriegsfleisch zu 19 K. per Kilogramm zum Verlaufe. Heute werden bei den Ständen der Nordseefischerei Seefische und ungarische Karpfen erhältlich sein.

Die Versorgung der Gemüsemärkte ist andauernd nicht ungünstig; gleichwohl entsprechen die Vorräte mit Rücksicht auf die unzureichende Fleischration nicht der Nachfrage. Gärtnerware und Spinat fand reißenden Absatz. Auf dem Raschmarkte wurden gestern 7000 Kg. steierische Äpfel zu 1 K. 30 S. per Kilogramm bei starkem Andrang verkauft.

Eier wurden auf den meisten Märkten, jedoch in unzulänglicher Menge, abgegeben.